

Der Schleier ist gelüftet – Teil 7

Übersetzung des Buches „The Book of Revelation“ von Clarence Larkin

IV. DIE GEMEINDE THYATIRA – Eine nachlässige Kirche

Offenbarung Kapitel 2, Verse 18-29

1. Der Gruß

18 »Und dem Engel der Gemeinde in Thyatira schreibe: So spricht der Sohn Gottes, Der Augen hat wie eine Feuerflamme und Dessen Füße dem schimmernden Golderz gleichen:

2. Das Lob

19 ICH kenne deine WERKE (2,2): deine LIEBE und deine TREUE, deine HILFSBEREITSCHAFT und dein STANDHAFTES AUSHARREN, und weiß, dass deine WERKE in letzter Zeit noch zahlreicher sind als die ersten.

3. Der Tadel

20 Doch ICH habe an dir auszusetzen, dass du das Weib ISEBEL gewähren lässt, die sich für eine PROPHETIN ausgibt und als LEHRERIN wirkt und Meine Knechte dazu verführt, Unzucht zu treiben und Götzenopferfleisch zu essen (4.Mose 25,1-2; 2.Kön 9,22; 1.Kor 10,14-22). 21 ICH habe ihr eine Frist zur Umkehr gegeben, doch sie will sich von ihrer Unzucht nicht bekehren. 22 Siehe, ICH werfe sie aufs Krankenlager und stürze die, welche mit ihr die Ehe brechen, in große Trübsal (Kap. 18), wenn sie sich nicht vom Treiben dieser (Buhlerin) abwenden; 23 und ihre Kinder will ICH an einer Seuche sterben lassen; dann werden alle Gemeinden erkennen, dass ICH es bin, der Nieren und Herzen erforscht (Ps 7,10; Jer 11,20; 17,10), und ICH werde einem jeden von euch nach seinen Werken vergelten.

4. Die Verheißung

24 Euch Anderen aber in Thyatira, allen denen, welche sich zu dieser Lehre nicht halten, da ihr die ›Tiefen des Satans‹, wie sie behaupten, nicht erkannt habt – euch sage ICH: ICH lege euch keine weitere Last auf; 25 nur haltet das fest, was ihr besitzt, bis ICH komme! 26 Und wer da überwindet und in Meinen Werken bis ans Ende verharret, dem will ICH Macht über die Heiden geben, 27 und er soll sie mit eisernem Stabe weiden, wie man irdenes Geschirr zerschlägt (Ps 2,8-9), 28 wie auch ICH (solche Macht) von Meinem Vater empfangen habe; und ICH will ihm

den MORGENSTERN geben. 29 Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt.»

In Seinem Lob für diese Gemeinde legt Jesus Christus die Betonung auf ihre „Werke“. Aber es wahr eher so, dass sich die Gemeindemitglieder davon abhängig machten und behaupteten, sie würden deswegen Segen und Anerkennung im Übermaß verdienen.

Jesus Christus brachte einen Tadel vor, der sich auf eine schreckliche Sache bezog. ER klagte sie an, dass sie nicht nur einer bösen Frau, namens Isebel, die sich als „Prophetin“ bezeichnete, erlaubte, in der Gemeinde zu bleiben, sondern ihr auch gestattete, ihre schädlichen Lehren zu verbreiten, die Gottesdiener zur Unzucht zu verführen und dazu, Götzenfleisch zu essen.

Wer war diese Frau? Sie war eine Heuchlerin, die sich selbst als „Prophetin“ bezeichnete. Sie war adlig und hatte mit Sicherheit autoritären Einfluss. Ob Isebel nun ihr echter Name war oder nicht, auf jeden Fall war sie in ihrem Wesen genauso böse, wie ihre Vorgängerin im Alten Testament, weshalb Jesus Christus ihr diesen Namen gegeben hat.

Die Isebel im Alten Testament war die Ehefrau von König Ahab. Sie war keine gebürtige Tochter Abrahams, sondern eine Prinzessin aus der götzendienerischen Stadt Tyrus (im heutigen Libanon) zu einer Zeit, in welcher ihre königliche Familie wegen ihrer Grausamkeit und intensiven Verehrung von Baal und Astarte berüchtigt war. Ihr Vater Eht-baal, ein Astarte-Priester, ermordete den herrschenden König Phales und wurde dessen Nachfolger. Ahab, der König von Israel, heiratete Isebel, um sein Reich zu festigen. Sie wurde von ihm unterstützt und begünstigt und führte die lasterhafte Anbetung von Baal in Israel ein und tötete alle Propheten des HERRN, an die sie Hand anlegen konnte. Und diesen Einfluss übte sie nicht nur aus, während ihr Mann noch lebte, sondern auch während der Herrschaft ihrer beiden Söhne Ahasja und Joram.

1.Könige Kapitel 16, Verse 29-33

29 Ahab, der Sohn Omris, wurde König über Israel im achtunddreißigsten Jahre der Regierung Asas, des Königs von Juda; und Ahab, der Sohn Omris, regierte über Israel zweiundzwanzig Jahre in Samaria. 30 Er tat aber, was dem HERRN missfiel, und trieb es noch ärger als alle seine Vorgänger. 31 Und nicht genug, dass er in den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, wandelte, heiratete er auch noch Isebel, die Tochter des Sidonierkönigs Ethbaal, und wandte sich dann dem Dienste Baals zu und betete ihn an. 32 Er errichtete dem Baal auch einen Altar in dem Baaltempel, den er in Samaria erbaut hatte, 33 und ließ das Ascherabild anfertigen und verübte noch andere Gräueltaten, um den HERRN, den Gott Israels, noch heftiger zu erzürnen als alle

israelitischen Könige, die vor ihm geherrscht hatten.

Darüber hinaus wurde durch die Heirat ihrer Tochter Atalja mit Joram, dem Sohn von Joschafat, dem König von Juda, die götzendienerische Anbetung in Juda eingeführt worden. Kurz davor war in Jerusalem ein Haus für Baal gebaut worden. Und nachdem Jerobeam_I., der Sohn Nebats, gesündigt hatte, verführte Isebel ganz Israel zur Sünde.

Ob es sich bei der Isebel im **Buch der Offenbarung** um eine reale Person handelt oder nicht, auf jeden Fall ist sie ein Typus für ein „System“, und dieses „System“ war die „päpstliche Kirche“. Als dieses „System“ Bilder in den Kirchen einführt, vor denen die Menschen niederknien sollten, wurde es götzendienerisch. Und als es die Behauptung aufstellte, dass die Lehre der Kirche über das Wort Gottes stehe, übernahm die „päpstliche Kirche“ die Rolle der „Prophetin“. Ein gründliches Studium von dem „päpstlichen System“ von 606 n. Chr. bis zur Reformation im Jahr 1520 n. Chr. mit seiner Einführung des „Messopfers“ und anderen heidnischen Riten, offenbart die Macht des „Isebelismus“.

Es war auch eine Periode der „Isebelistischen Verfolgung“, wie man das an den Kriegen der Kreuzzüge sehen kann und an dem Beginn der Inquisition.

Ein sorgfältiger Vergleich dieses „Sendschreibens“ mit dem Gleichnis über den „Sauerteig“ zeigt auf, wie genau beides im Einklang steht. Die „Isebel“ der Gemeinde von Thyatira entspricht der „Frau“ in dem Gleichnis, die beabsichtigte, den „Sauerteig“ der „Irrlehre“ unter die geistliche Speise des Evangeliums zu mischen.

Lukas Kapitel 13, Verse 20-21

**20 Und weiter sagte Er: »Womit soll ICH das Reich Gottes vergleichen?
21 Es ist einem Sauerteig gleich, den eine Frau nahm und unter drei Scheffel Mehl mengte, bis der ganze Teig durchsäuert war.«**

Diese Periode dauerte von 606-1520 n. Chr.

V. DIE GEMEINDE IN SARDES – Eine tote Kirche

Offenbarung Kapitel 3, Verse 1-6

1. Der Gruß

1 »Und dem Engel (1,20) der Gemeinde in Sardes schreibe: So spricht Der, Der die sieben Geister Gottes und die sieben Sterne hat:

2. Das Lob

ICH kenne deine Werke (2,2): Du stehst in dem Rufe, dass du lebest, und bist doch TOT.

3. Die Empfehlung

2 Wache auf und stärke die übrigen Dinge, die nahe am Sterben waren! Denn ICH habe deine Werke nicht als vollkommen vor Meinem Gott erfunden. 3 Denke also daran, wie du (die Heilsbotschaft, oder: das Heil) empfangen und vernommen hast, halte daran fest und gehe in dich!

4. Die Warnung

Willst du aber nicht wachsam sein, so werde ICH wie ein Dieb kommen, und du sollst sicherlich nicht wissen, zu welcher Stunde ICH über dich kommen werde.

5. Die Verheißung

4 Du hast jedoch einige Namen in Sardes, die ihre Kleider nicht befleckt haben; diese sollen mit Mir in weißen Kleidern einhergehen, denn sie sind dessen würdig. 5 Wer da überwindet, der wird mit WEISSEN KLEIDERN angetan werden, und ICH werde seinen Namen nimmermehr aus dem Buche des Lebens austreichen und werde seinen Namen vor Meinem Vater und vor Seinen Engeln bekennen. 6 Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt.«

Die Gemeinde von Sardes wurde als „tot“ bezeichnet, obwohl sie im Ruf stand, sehr lebendig zu sein. Es war die „formalistische Kirche“, die sich einer „formellen“ oder „rituellen“ Anbetung überantwortet hatte. Das heißt, sie gab sich fromm, hatte aber keine Kraft. Das Wort „Sardes“ bedeutet der „Flüchtende“ oder „herauskommen“. Das ist eine exakte Beschreibung für die Art von Kirche in der Periode der Reformation, in welcher Martin_Luther und eine Anzahl von anderen Reformatoren gegen die Irrlehre, Tyrannei und Ansprüche der päpstlichen Kirche protestierten.

Diese Periode begann etwa um 1500 n. Chr. Die Zustände in den Bereichen, in denen die päpstliche Kirche dominierte, waren unerträglich. Und am 31. Oktober 1517 kam es zu einer Krise, als Martin Luther seine 95 Thesen an die Kirchentür in Wittenberg nagelte.

Doch es ging bei diesem Kampf mehr um politische Freiheit als um eine rein christliche oder religiöse Bewegung.

Die Vorteile dabei waren:

- Die Verbreitung der Bibel, die zuvor ein versiegeltes Buch war
- Die Wiederbelebung der Lehre der „Gnadenlehre“
- Die Umkehr zur einfachen Anbetung

Doch die vielen Sekten, die dadurch entstanden, führten zu bitteren Streitigkeiten. Obwohl dabei viel Licht in Gottes Wort hineingebracht wurde, wurde der geistliche Zustand der Gemeinde von Jesus Christus behindert, bis man tatsächlich sagen konnte, dass sie im Ruf stand, lebendig zu sein und dennoch tot war.

Während die Reformatoren dafür sorgten, dass der rituelle und lehrmäßige Müll entfernt wurde, versagten sie dabei, die gesunde Lehre über das Zweite Kommen von Jesus Christus wiederherzustellen. Sie wandten sich vom Götzentum ab und Gott zu, aber warteten nicht auf Jesus Christus zur Entrückung.

Die „Sardes-Periode“ dauerte von 1520-1750 n. Chr.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)